



Geschäftsbericht 2019

Wir bringen Menschen
gemeinsam weiter.

Wir kommunizieren
transparent und proaktiv.

Wir handeln professionell,
fair und partnerschaftlich.

Wir orientieren uns an
Handlungskompetenzen.

Inhalt

Vorwort des Präsidenten der Konkordatsbehörde	5
Vorwort des Präsidenten des Schulrats	7
Bericht der Organe	8
Organisation (Stand 31.12.2019)	9
Bericht der Direktion	12
Aus- und Weiterbildung	14
Bildungsservices	16
Personalwesen	20
Finanzen und Zentrale Dienste	20
Infrastruktur und Seminarzentrum	22
Jahresrechnung 2019	27
Anhang zur Jahresrechnung 2019	32
Bericht der Revisionsstelle	42



Vorwort des Präsidenten der Konkordatsbehörde



Paul Winiker,
Regierungsrat Kanton Luzern,
Präsident der Konkordatsbehörde

Panta Rhei – alles fliesst. Doch während das Wasser eher gemächlich durch das Seetal zieht, ist der Sog, den die Standortgemeinde der IPH erfasst hat, wesentlich stärker. Intensiv hat der Gemeinderat Hitzkirch zusammen mit dem Rat der Nachbargemeinde Altwis im vergangenen Jahr die Fusion der beiden Gemeinden geprüft. Läuft alles nach Plan, so werden sie sich per 1. Januar 2021 zusammenschliessen und damit einen langen Prozess, der vor mehr als zehn Jahren mit der grossen Fusion von sieben Gemeinden im Seetal begonnen hat, zum Abschluss bringen. Eine Zeit des Umbruchs und der Veränderungen würde damit – zumindest auf Ebene der politischen Einheiten – ein vorläufiges Ende finden und Ruhe im beschaulichen Seetal einkehren.

Während Hitzkirch noch im Trubel der Fusionsabklärungen und der bevorstehenden Volksabstimmung ist, haben sich bei der IPH die Wogen bereits im vergangenen Jahr geglättet. Nach einer fast einjährigen Vakanz konnte die Konkordatsbehörde im April die Direktorenstelle neu besetzen; am 1. August trat Alex Birrer sein neues Amt an. Eine herausfordernde Zeit, in welcher viel zusätzliche Arbeit auf den Schultern der interimistischen IPH-Führung unter der Leitung von Harry Wessner lastete, ging damit zu Ende. Durch den Ausfall der Direktorin war die Belastung für die Geschäftsleitung hoch. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IPH sei an dieser Stelle ein grosser Dank ausgesprochen für die geleistete Arbeit in dieser schwierigen Phase.

Mit dem Start von Alex Birrer kann die IPH wieder auf Normalbetrieb umschalten. Dies ist wichtig, denn es stehen zahlreiche Herausforderungen bevor. So muss die Immobilienstrategie umgesetzt werden und die Erarbeitung der neuen strategischen Ziele steht bevor. Wie soll sich die Polizeiausbildung entwickeln, was sind die Herausforderungen die sich ihr in zwei, in fünf, in zehn Jahren präsentieren? Wie – um ein aktuelles Beispiel aufzugreifen – soll die Ausbildung ausgestaltet werden, um mit tiefgreifenden Veränderungen wie der zunehmenden Cyberkriminalität umzugehen? Auf diese Fragen wird die IPH-Führung – zusammen mit dem Schulrat und der Konkordatsbehörde – Antworten finden müssen. Die Ausgangslage dafür ist optimal, denn die IPH ist eine gut aufgestellte Institution mit eingespielten Abläufen. Dass sie auch nach aussen über einen guten Ruf verfügt und als attraktiver Arbeitgeber gilt, zeigte sich im grossen Interesse an der ausgeschriebenen Direktorenstelle und der Fülle von gut qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern.

Nicht zuletzt verfügt die IPH auch über hervorragende Gastgeberqualitäten. Im Sommer des vergangenen Jahres durfte ich mit meinen Luzerner Regierungsratskollegen für eine Klausur in den Räumlichkeiten der IPH weilen und dabei die angenehme Infrastruktur nutzen. Dabei ergab sich auch die Möglichkeit, meinen Ratskollegen Betrieb und Räumlichkeiten vorzustellen. Es war ein sehr interessanter Rundgang – meinen Kollegen präsentierte sich ein Betrieb, der gut aufgestellt ist; insbesondere das Trainingszentrum Aabach machte grossen Eindruck.

Mit dem Aabach schliesst sich der Kreis. Gemächlich wird er weiterhin das Wasser vom Baldegger- zum Hallwilersee führen. Ruhig und zielstrebig wird er dies tun – so wie ich der IPH wünsche, dass sie in den kommenden Jahren ihren Aufgaben nachgehen kann.



Vorwort des Präsidenten des Schulrats



Thomas Zuber
Kommandant Kantonspolizei Solothurn
Präsident Schulrat

Rückblicke

Zwei Gedanken gingen mir durch den Kopf, als die Erinnerung zum Verfassen der Schulratspräsidentenzeilen aufleuchtete: Was, schon mein zweiter Geschäftsbericht?! Was, der neue IPH- Direktor ist erst seit fünf Monaten im Amt?!

Dies zeigt mir erstens, wie schnell die Zeit vergeht – deshalb kurz ein Rückblick – und zweitens, wie gut der neue Direktor angekommen ist, eine Rückmeldung, welche ich auch von dritter Seite erhalten habe.

Von Seiten des Schulrates, meines Stellvertreters Stefan Küchler, und von meiner Seite her war das erste Quartal 2019 vom Auswahlverfahren des neuen Direktors geprägt. Insgesamt interessierten sich gegen 50 Bewerberinnen und Bewerber für diese Aufgabe. Eine Zahl, welche den hohen Stellenwert der IPH widerspiegelt. Am 12. April 2019 erfolgte die Wahl von Alex Birrer aus Kerns durch die Konkordatsbehörde. Mit Stellenantritt am 1. August 2019 war die rund ein Jahr vakante Stelle des Direktors IPH wieder besetzt.

Dankesworte

Dies gibt mir ein weiteres Stichwort: Über ein Jahr hat der stellvertretende IPH-Direktor Harry Wessner zusammen mit dem obersten Kader, welches im Übrigen in dieser Zeit ebenfalls personelle Veränderungen erfuhr, die Geschicke der IPH unprätentiös und effizient geführt. Diejenigen Geschäfte, welche zwingend an die Hand genommen werden mussten, konnten erfolgreich vorangetrieben werden (beispielsweise die Immobiliengeschäfte, Personalgeschäfte und die Umsetzung von BGK 2020). Anderes wurde hinten angestellt. Die Prioritäten wurden richtig gesetzt, man konzentrierte sich auf das Kerngeschäft – die Gewährleistung der Grundausbildung. Im Namen des Schulrates danke ich Harry Wessner, der Geschäftsleitung und dem ganzen Kader für die fokussierten und je nach Funktion zusätzlichen Leistungen zu Gunsten der IPH und damit der Grundausbildung unserer Polizeianwärterinnen und -anwärter.

Fokussiert auf das Lernumfeld und die Korpsbeschlüsse

Daran konnte ab August 2019 Alex Birrer als neuer Direktor anknüpfen. Aus dem Bildungsbereich kommend wird Alex Birrer zusammen mit der bestehenden IPH-Crew den Fokus noch stärker auf die Qualität der Polizeiausbildung legen. Aufgrund seiner Verwaltungserfahrung weiss er auch um die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit Leistungsabnehmern, vorwiegend den Polizeikorps. Der Bildungsplan ist streng normiert. Die Qualität und der Mehrwert einer Polizeischule wird deshalb vor allem durch das Lern- und Schulklima, kurz das Lernumfeld und die Berücksichtigung der Ausbildungsbedürfnisse der Polizeikorps bestimmt.

Optimierungen 2020

Das Ziel der Anstrengungen für die nächsten Jahre ist somit vorgegeben. Die IPH muss im übertragenen Sinn folgende Wirkung erzielen:

Die Polizeikorps als Leistungsabnehmer sollen in den nächsten Jahren spontan die Aussage machen können: «Wir wollen – aufgrund der Ausbildungsqualität – unsere Polizeianwärterinnen und Anwärter an die IPH entsenden, und zwar unabhängig vom Konkordatsvertragswerk.»

Diese Maxime soll die verschiedenen Gremien und die Verantwortlichen in den unterschiedlichen Funktionen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben leiten und begleiten. Dann bin ich überzeugt, dass sich Optimierungen einstellen werden und die IPH sich 2020 weiterentwickeln wird. Auf diese Fortschritte freue mich.

Bericht der Organe

Konkordatsbehörde

Die Konkordatsbehörde hat am 12. April 2019 getagt. Haupttraktandum war die Besetzung der Direktion. Aus einer Fülle von Bewerbungen legte der Schulrat eine Auswahl von zwei Kandidaten vor. Die Konkordatsbehörde entschied sich für Alex Birrer. Er nahm seine Tätigkeit am 1. August 2019 auf.

Die Konkordatsbehörde folgte dem Antrag des Schulrats, die Immobilienstrategie dahingehend anzupassen, dass auf den Bau des Gebäudes M verzichtet wird. Ebenso zeigte sich die Konkordatsbehörde damit einverstanden, die Unternehmensstrategie sistiert zu lassen. Die Überarbeitung habe zu erfolgen, wenn der neue Leiter seine Aufgabe angetreten und sich eingearbeitet hat. Im Übrigen wurden die Jahresrechnung und der Geschäftsbericht 2018 genehmigt. Ebenso wurden das Budget 2019 genehmigt und die Finanzplanung 2019 bis 2022 zur Kenntnis genommen.

Personell ergab sich aufgrund des Departementswechsels von Regierungsrat Isaac Reber eine Veränderung bei der Zusammensetzung der Konkordatsbehörde. An seiner Stelle vertritt nun Regierungsrätin Kathrin Schweizer den Kanton Basel-Land. Sie übernimmt auch seine Nachfolge als Vertreterin in der Kommission für Polizeiausbildung der KKJPD.

Im leitenden Ausschuss ersetzt Regierungsrat Philippe Müller (BE) Isaac Reber. Er wurde zudem zum Vizepräsidenten der Konkordatsbehörde gewählt.

Schulrat

Der Schulrat hat seine Geschäfte an zwei Sitzungen beraten und beschlossen, hinzu kam eine ausserordentliche Sitzung zur Vorbereitung des Wahlgeschäftes des Direktors IPH. Der Schulratsausschuss tagte an insgesamt vier Sitzungen.

Aus den Alltagsgeschäften, welche während des Jahres behandelt worden sind, stechen folgende Themen hervor, welchen besondere Aufmerksamkeit geschenkt worden ist: Immobilienstrategie respektive -projekte, Kostenfragen zum Seminarzentrum (Höhe des Deckungsbeitrages, Leistungsgruppenrechnung, etc.) sowie die Vorbereitung der statutarischen Geschäfte der Konkordatsbehörde in Zusammenarbeit mit der Direktion IPH.

Rekurskommission

Die Rekurskommission hatte im Berichtsjahr keine Rekurse zu behandeln.

Die Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission (IGPK)

Plenum der IGPK hat sich gemäss dem neuen Vorgehenskonzept wiederum zu drei ordentlichen halbtägigen Sitzungen getroffen, wobei Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2018 der IPH sowie Budget 2020/Finanzplanung 2020 bis 2023 der IPH die Haupttraktanden bildeten. Daneben setzte sich das Plenum weiterhin vorrangig mit den zentralen Projekten der IPH auseinander (Umsetzung der Immobilienstrategie, Unternehmensstrategie) sowie mit der Umsetzung des nationalen Projekts einer zweijährigen Polizeischule und den entsprechenden Anpassungsarbeiten für die Ausbildung an der IPH. Diskussionsthemen bildeten auch die neu erarbeitete Balanced Scorecard der IPH, die Bewirtschaftung der Risikolandschaft der IPH, die Neubesetzung der Funktion des Direktors der IPH, die Höhe der Leistungspauschale der Kantone sowie die Konsequenzen der Digitalisierung in Ausbildung und Praxis.

Gemäss dem neuen Konzept traten die Ausschüsse nicht mehr zu Sitzungen zusammen. Sie bestehen allerdings weiter und werden dann aktiviert, wenn sich Vorkommnisse mit einem besonderen Abklärungsbedarf einstellen sollten oder wenn es plenumsintern darum geht, die Prüfung von Reportings der IPH thematisch fokussiert anzugehen. Bedingt durch die interne Neuorganisation der IPH und die Konzentration ihrer Reportinginstrumente hat die IGPK beschlossen, in den Folgejahren, ausserordentliche Vorkommnisse vorbehalten, jährlich nur noch zu zwei Plenumsitzungen zusammenzutreten. Dies wird auch dadurch ermöglicht, dass in Bezug auf die Sitzungen zu Budget/Finanzplan und zu Geschäftsbericht/Rechnung zusätzlich auch mit schriftlichen Fragen der Kommission und schriftlichen Antworten der IPH operiert wird. Die IGPK wurde weiterhin von Grossrat Flurin Burkard (AG) als Präsident sowie von Landrätin Jacqueline Wunderer (BL) als Vizepräsidentin geleitet.

Die IGPK wird sich im Jahre 2020 neben den in den Konkordatsbestimmungen aufgeführten Aufgaben mit der Umsetzung der Strategien der IPH sowie mit den ersten Erfahrungen aus der zweijährigen Ausbildung befassen.

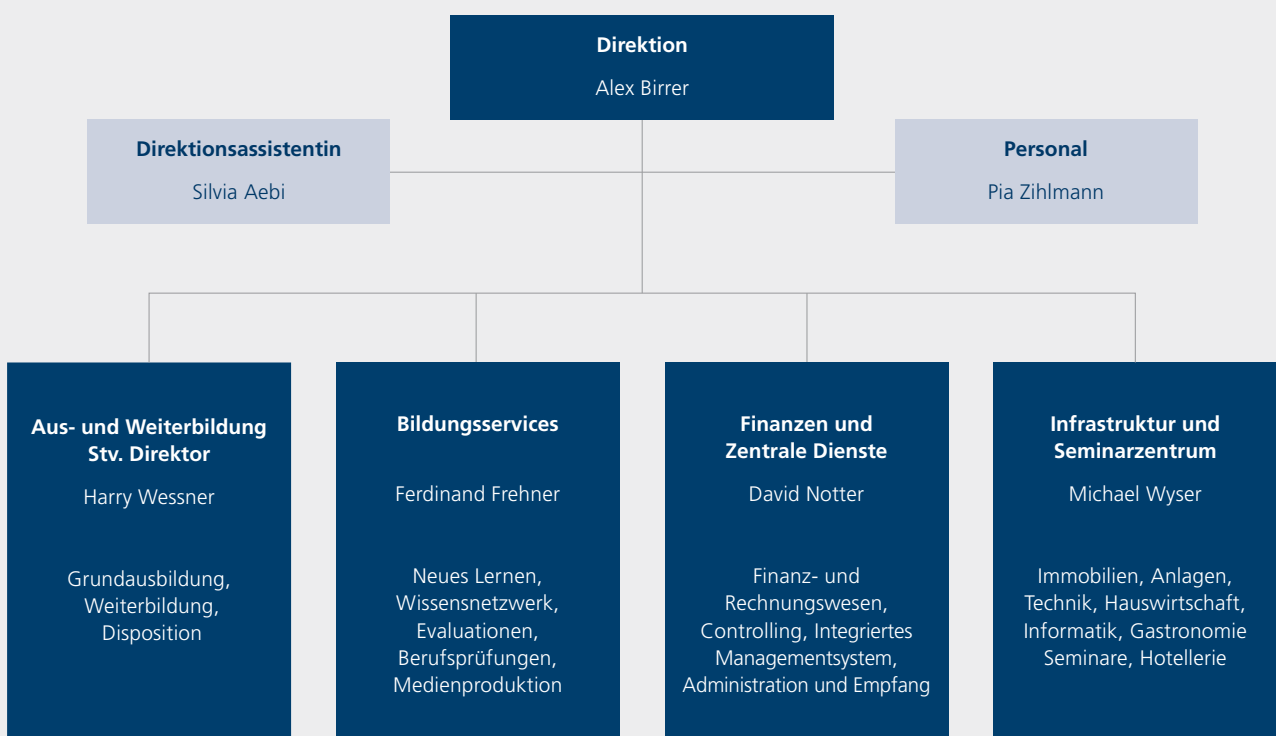
Organisation

Stand 31.12.2019

Organe



Direktion







Die Geschäftsleitung am 31.12.2019 (von links)
 Michael Wyser, Ferdinand Frehner, Alex Birrer, David Notter, Harry Wessner

Weiter durfte die IPH auf die wertvolle Mitarbeit folgender Kolleginnen und Kollegen zählen (Stand 31.12.2019):

Silvia Aebi, Nadin Andergassen, Oliver Arnold, Stefanie Bachmann, Saira Bano, Anna Bättig, Bettina Bernet, Santino Bertozzi, Guido Bienz, Stephanie Bieri, Angelo Brack, Gertrud Bucher, Nicola Caduff, Caridad Caparro Panés, Maria Da Costa Apolinario, Mareike Dell'Anna, Helga Egli, Claudia Egli, Claudia Elmiger, Veronika Escaleira, Corinne Feer, Judith Gasser, Tino Gebauer, Claire Gisler, Philipp Gisler, Peter Grab, Peter Guggenbühl, Michelle Hess, Adrian von Holzen, Samira Inal, Beat Ineichen, Max Kaiser, Sacha Käppeli; Beate Klein, Roland Knecht, Fabienne Koch, Dora Kopp, Sonja Kürschner, Carla Lage Apolinario, Marina Ledermann, Veronika Lleshi, Daniel Lüdin, Melinda Lustenberger, Maria de Fatima Machado Rodrigues Alves, Mirjam Malgiaritta, Isabel Marques Mendes Pinto, Thomas Marti, Thomas Meister, Sonja Meyer, Bernadette Müller, Ruedi Odermatt, Ivo Oppliger, Melanie Peter, Mara Rocuzzo, Patrick Rust, Mike Rütli, Marco Salanitri, Lucia Schenker, Claudia Schumacher, Radmila Simic, Simon Starkl, Nadine Staub, Helena Steiger, Roland Steiner, Jannine Sticher, René Stutz, Ursula Stutz, Anabela Teles Almeida, Zdenka Topic, Fabrice Vogel, Paul Vonmoos, Julia Weber, Nadine Wellauer, Michael Wermelinger, Alina Wessner, Marie-Antoinette Wetzstein, Jutta Widmer, Alexandra Zihlmann, Pia Zihlmann, Petra Zwimpfer

Bericht der Direktion



Alex Birrer
Direktor IPH

Im April 2019 wählte mich die Konkordatsbehörde zum neuen Direktor der IPH. Nach fast 25 Jahren als Lehrer und Prorektor an der Kantonsschule Obwalden trat ich Anfang August dieses Amt mit grossem Respekt, aber auch mit viel Freude und Motivation an.

Eine Schule bleibt eine Schule

In den folgenden Monaten wurde mir oft die Frage gestellt: Was ist anders? Was unterscheidet ein Gymnasium von einer Polizeischule? Vieles – antwortete ich jeweils, aber im Kern bleibt eine Schule stets eine Schule. Schlussendlich geht es immer um die Art und Weise, wie Lerninhalte adressatengerecht, didaktisch-methodisch hochstehend und motivierend vermittelt werden können. Fragestellungen zur Unterrichtsqualität, zur Kompetenzorientierung in Lehr- und Bildungsplänen, aber auch zu selbstorganisiertem und selbstverantwortlichem Lernen sowie zur Reflexionsfähigkeit stehen an einem Gymnasium ebenso im Zentrum wie an einer Polizeischule. Eine Klasse Kantonsschülerinnen und Kantonsschüler kann genauso heterogen sein wie eine Klasse Aspirantinnen und Aspiranten. Die Erwartungen, die Leistungsbereitschaft, das Leistungsvermögen, die Motivation und die Tagesform der Auszubildenden gehen hier wie dort oft weit auseinander und stellen Lehrpersonen resp. Ausbilderinnen und Ausbilder gleichermaßen täglich vor neue Herausforderungen.

bonus – optimus

Die IPH funktioniert gut! 81,2 % der Mitarbeitenden attestierten der IPH in der Mitarbeiterumfrage 2019 eine gute oder sehr gute Arbeitgeberattraktivität. Auch die Ausbildungsqualität ist hoch, was insbesondere vonseiten der Polizeikorps bekräftigt wird. Diese beruhigenden Feststellungen konnte ich schon sehr bald nach meinem Amtsantritt machen. Alle grossen Projekte sind auf Kurs. In erster Linie sind das die Einführung der zweijährigen Polizeiausbildung gemäss bildungspolitischem Gesamtkonzept (BGK 2020) und die Immobilienstrategie IPH. Im Oktober 2019 startete der Lehrgang 19-2 als erster in die neu konzipierte Ausbildung. Damit ging das Grossprojekt BGK 2020 von der Planungsphase definitiv in die Umsetzungsphase über. Erste Erfahrungen zeigen, dass der Start geglückt ist. Die aufwändigen Planungen und Vorarbeiten haben sich gelohnt.

Im Bereich der Immobilien konnte die Sanierung der Aula Mitte Jahr abgeschlossen werden. Die nächsten Teilprojekte zur Sanierung der 50-jährigen Infrastruktur wurden gemäss Strategie in Angriff genommen. Es sind dies der Ausbau des Parkplatzes und die Sanierung der Hülle des Hotels.

Der lateinische Begriff *optimus* (dt. Bester) ist der Superlativ von *bonus* (dt. gut). Der Duden definiert den Begriff *Optimum* als *unter den gegebenen Voraussetzungen, im Hinblick auf ein Ziel höchstes erreichbares Mass*. Im gut funktionierenden Betrieb der IPH geht es nun darum, das Optimierungspotenzial zu erkennen und betriebliche Abläufe und Schnittstellen noch effizienter und kundenfreundlicher zu gestalten. Von zentraler Bedeutung sind dabei nicht nur die wertvollen Erfahrungen und Einschätzungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern insbesondere auch die Feststellungen und Rückmeldungen der Polizeikorps und der Drittpartner. Denkbare Ansatzpunkte gibt es viele. Sie reichen von der Optimierung von Infrastruktur und Personal über die Ausgestaltung der Zusammenarbeit bis zur Information und Kommunikation.

Auf in die Teenagerjahre!

Im September 2007 startete der erste Ausbildungslehrgang. Die IPH wurde somit 2019 zwölf Jahre alt. Die Teenagerjahre stehen an und diese sind bekanntlich für einen Jugendlichen (oder doch eher für die Eltern?) nicht immer die einfachsten. Es geht darum, erwachsen zu werden und sich selber zu finden. Auch für die IPH werden die kommenden Jahre spannend. Einerseits zeigen die Prognosen erfreulicherweise, dass wieder deutlich mehr junge Polizistinnen und Polizisten ausgebildet werden dürfen, andererseits stellt diese Tatsache auch grosse Herausforderungen für das Ausbildungspersonal und die Infrastruktur dar. Die zeitgleich anstehende Sanierung der Lern- und Wohngebäudeinfrastruktur wird eine minutiöse Planung erfordern.

Rebellisch, pubertierend oder doch schon erwachsen? Ich bin sehr gespannt auf die kommenden Jahre und freue mich darauf, diese zusammen mit den Mitarbeitenden, dem Schulrat und der Konkordatsbehörde in Angriff zu nehmen.



Aus- und Weiterbildung



Harry Wessner
Stv. Direktor
Leiter Aus- und Weiterbildung IPH

Erstmals seit Oktober 2015 startete mit dem Lehrgang 19-1 wieder ein Grundausbildungskurs, der mit fünf Klassen geführt wurde. Der bei den Korps halbjährlich erfragte Ausbildungsbedarf für die kommenden fünf Jahre zeigt, dass dieser Trend bis ins Jahr 2023 wohl anhalten wird. Die IPH verfügt aus vergangenen Zeiten jedoch bereits über die Erfahrung, Lehrgänge mit fünf oder gar sechs Klassen zu führen. Ein Faktor, der zu dieser Entwicklung führt, ist sicher der Umstand, dass mit der Umsetzung der zweijährigen Grundausbildung in der Zeit von Februar 2020 bis August 2021 keine fertig ausgebildeten Polizistinnen und Polizisten in die Korps übertreten werden. Um die entstehenden Lücken schliessen zu können, müssen die Korps die Rekrutierung und die Grundausbildung vorantreiben.

Im Oktober 2019 startete der Lehrgang 19-2 mit der zweijährigen Grundausbildung nach den Vorgaben des Bildungspolitischen Gesamtkonzeptes (BGK) 2020. Die IPH konnte, in enger Zusammenarbeit mit den Ausbildungsverantwortlichen der Konkordatskorps, die Vorbereitungen für die Basis- und die Vertiefungsausbildung zeitgerecht und in hoher Qualität abschliessen. Die Lernziele, Lerninhalte und Lektionsverläufe aller Lektionen wurden überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Pendent sind die Überarbeitung des Handlungstrainings bis Ende Mai 2020 sowie die formelle Anpassung des Zeugnisses und der Lehrgangsbestätigung.

Der Bereich Aus- und Weiterbildung unterstützte das Schweizerische Polizeiinstitut bei der Erarbeitung der Prüfung der Einsatzfähigkeit (PEF), welche nach Abschluss der ersten Ausbildungsphase an der IPH erfolgen wird. Gross ist die Herausforderung, nicht nur kompetenzorientierte Ausbildung sicherzustellen, sondern auch kompetenzorientierte Prüfungen durchzuführen. Der Lehrgang 19-2 wird die erste PEF im August 2020 absolvieren.

Um die Herausforderungen des BGK 2020 zusammenzufassen und die Haltung des Bereichs Aus- und Weiterbildung der IPH darlegen zu können, wurde im vergangenen Jahr ein Ausbildungshandbuch erarbeitet. Dieses erläutert Zielsetzungen und Organisation der ersten Phase der Grundausbildung an der IPH. Die darin enthaltenen Auffassungen und Aussagen basieren auf der langjährigen Unterrichtserfahrung der IPH und sind mit den anderen Polizeischulen der Schweiz abgeglichen. Das Ausbildungshandbuch kann auf der Webseite www.iph-hitzkirch.ch eingesehen und heruntergeladen werden. Verschiedene Themen daraus dienten im vergangenen Jahr der Weiterbildung des Bildungspersonals. Zukünftig werden gewisse Inhalte auch in den Einführungskursen für neue Ausbilder/innen aufgegriffen. Dieses Vorgehen führt schweizweit zu einer einheitlichen Ausrichtung der polizeilichen Ausbildung, was letztlich einer der Zielsetzungen des BGK 2020 entspricht.

Seit 2017 führen sechs Polizeikorps (Lu Pol, Kapo NW, Kapo UR, Kapo ZG, SBB Transportpolizei, Verband Aargauer Gemeindepolizeien) an der IPH Hitzkirch polizeiliche Anforderungsprüfungen (PAP) durch. Im vergangenen Jahr wurden 9 Prüfungstage durchgeführt, an welchen 210 Anwärter/innen teilnahmen.

Grundausbildung 2018/19	LG 18-1	LG 18-2	LG 19-1	LG 19-2
Lehrgangstart	10.04.2018	08.10.2018	10.04.2019	08.10.2019
Lehrgangsende	22.02.2019	23.08.2019	21.02.2020	21.08.2020
Anzahl Auszubildende zu Lehrgangsbeginn	79	103	103	117
Anzahl Austritte während des Lehrgangs	3	3	3	bisher 4
Promotionsbedingungen nicht erfüllt	0	0	1	offen
Promotionsbedingungen erfüllt	76	100	99	offen
davon Männer	47	72	73	offen
davon Frauen	29	28	26	offen
Altersstruktur				
20–25 Jahre	40	50	57	offen
26–30 Jahre	30	38	25	offen
31–35 Jahre	5	9	16	offen
über 35 Jahre	1	3	1	offen
Zur eidg. Berufsprüfung sind angetreten	76	100	99	offen
eidg. Berufsprüfung bestanden	71	97	98	offen
eidg. Berufsprüfung nicht bestanden	5	3	1	offen
Durchfallquote	6.6%	3.0%	1.0%	offen

Weiterbildung 2018/19	Kurs-Tage		Teilnehmer-Tage	
	2018	2019	2018	2019
Kadervorkurse (pauschal abgegolten)	35	20	242	198.5
Weiterbildungskurse (pauschal abgegolten)	17	13	228	290.5
Weiterbildungskurse (teilnehmerfinanziert)	13	7	172.5	239.5
Bildungsangebote (teilnehmerfinanziert)	19	12	1'114*	12*
Total	84	52	1'756.5	740.5

* Bemerkung: Seit jeher ist die Anzahl der Weiterbildungskurse pro Jahr starken Schwankungen unterlegen. Dies hängt mit den Ausbildungsbedürfnissen der einzelnen Korps und der Drittpartner (z. B. Betriebswachen der KKW, rund 1000 Teilnehmertage weniger) zusammen.

Bildungsservices



Ferdinand Frehner
Leiter Bildungsservices IPH

Bildungsplattformen IPH

Die Bildungsplattformen stehen stabil und zuverlässig zur Verfügung. Verschiedene zwingende Aktualisierungen auf der Ebene von Datenbanken und Softwareapplikationen, auch im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Bildungsplänen nach BGK 2020, führten teilweise zu Leistungseinbussen, die auch für die Endanwender spürbar geworden sind. Gegenmassnahmen, wie z. B. die Erhöhung der Leistungsfähigkeit des WLAN-Netzes, sind in die Wege geleitet. Gleichzeitig wird an einer weiteren Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit der Plattformen gearbeitet.

Quizzer-App

Die Quizzer-App hat sich im Bereich der Grundausbildung etabliert und wird durch die Aspirantinnen und Aspiranten rege genutzt. 200 Nutzer/innen der Polizei Kanton Solothurn und der Kantonspolizei Basel-Stadt wurde der Teilbereich «Verkehr» über einen Pilot-Betrieb zur Verfügung gestellt. Insgesamt sind durch diese Nutzergruppe 26 822 Fragen beantwortet und 841 «Duelle» gestartet worden. Die Evaluation ergab, dass sich 84 % durch diese Lernform angesprochen und sich 74 % nach der Nutzung der Inhalte im Fachbereich Verkehr sicherer fühlten. Die Ergebnisse ermutigen dazu, Quizzer-App weiteren Nutzergruppen zu öffnen und die Inhalte in Absprache mit der Fachkommission Aus- und Weiterbildung sowie des Lehrkörpers IPH weiterzuentwickeln.



Qualitätssicherung und Evaluationen

Im Zentrum der Qualitätssicherung stand das Rezertifizierungsaudit nach eduQua 2012 am 29. August 2019. Besonders herausfordernd war, die Dokumentationen gemäss den Anforderungen zur Überprüfung der eduQua-Kriterien auf den aktuellen Stand nach BGK 2020 zu bringen. Mit dem Auditbericht vom 25. August 2018 wurde der IPH ein positiver Zertifizierungsentscheid ohne Auflagen oder Abweichen ausgestellt.

Besonders hervorgehoben wurde:

- das Projekt «Umbau» (BGK 2020) des Lehrganges, bzw. die sehr seriöse Umsetzung mit Einbindung der interessierten Parteien;
- die vorbildliche Durchgängigkeit der Ziele (Leitziel, Richtziele, etc.);
- das neue Evaluationskonzept;
- die Optimierung des Qualitätsmanagement-Systems mit vertieften, auf die Prozesse bezogenen Risikoanalysen.

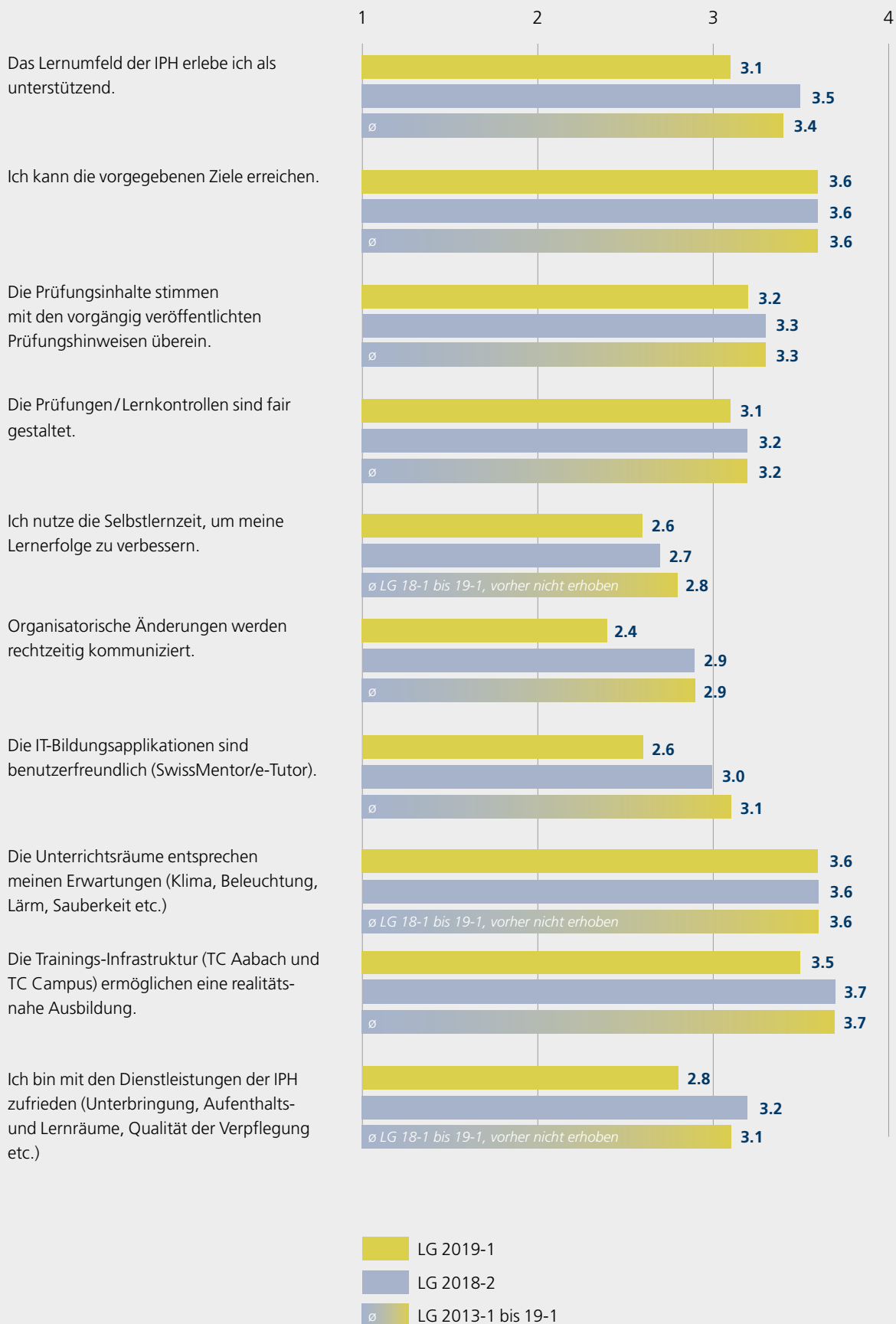
Der sehr komplexe Umbau der Bildungspläne nach BGK 2020 konnte trotz grosser Sorgfalt nicht ohne nachteilige Folgen für die Lernfeldumgebung umgesetzt werden. Die Aspirantinnen und Aspiranten beklagten hauptsächlich die Unterrichtsplanung, die teilweise nicht eingehaltenen Sozialformen im Unterricht, falsch zugewiesene Räume und kurzfristige Terminänderungen. Ein weiterer Kritikpunkt bezog sich auf die Umsetzung und die Lernziele der «Selbstlernzeiten». Es wurde insbesondere kritisiert, dass Inhalte der Selbstlernzeiten im Präsenzunterricht repetiert würden, was letztlich nicht der Sinn dieser Lernform ist. Die Selbstlernaufträge werden aktuell überarbeitet.

Wenig Verständnis zeigten die Aspirantinnen und Aspiranten auch für auftretende Probleme im Bereich der schriftlichen Prüfungen. Die mangelnde Leistungsfähigkeit des W-LAN-Netzes führte zu Unterbrüchen bei der Prüfungsdurchführung. Über Sofortmassnahmen konnten bereits wesentliche Verbesserungen erreicht werden.

Zum ersten Mal beklagten sich die Aspirantinnen und Aspiranten auch über die Bedingungen in der Unterkunft «Baldegg», insbesondere über die dort gegebene Parkplatz-Situation. Die IPH verfügt leider über keinen Einfluss, diese Situation ändern zu können.

Trotz Preissenkungen und Angebotsoptimierungen bleiben auch bei dieser Umfrage die Gastro-Preise an der IPH Thema.

Ergebnisse der Evaluation Lernfeldumgebung IPH 2019



Quelle: QS, Evaluation





Personalwesen / Finanzen und Zentrale Dienste

Personalwesen

Die IPH Hitzkirch beschäftigte per 31. Dezember 2019 85 Mitarbeitende. Davon sind 36 Mitarbeitende vollzeit- und 49 Mitarbeitende teilzeitbeschäftigt. Der Anteil der Frauen liegt bei 61 %, derjenige der Männer bei 39 %. Zu diesem Zeitpunkt wurden 5 Lernende im Betrieb ausgebildet.

Im Geschäftsjahr 2019 kündigten 6 Mitarbeitende. Dies entspricht einer Fluktuationsrate von 7.2 %. Natürliche Abgänge wie Pensionierungen und Lernende sowie Kündigungen seitens des Arbeitgebers werden in der Fluktuationsrate nicht berücksichtigt.

	Bestand per 31.12.2018		Unterjährige Veränderungen			Bestand per 31.12.2019	
	Mitarbeiter	Vollzeit	Eintritte	Austritte	Funktion	Mitarbeiter	Vollzeit
Direktion und Geschäftsleitung	3	4.00	2	–	–	5	4.80
Direktionsassistentin und Personal	2	1.50	1	1	–	2	1.40
Aus- und Weiterbildung	20	16.45	1	1	1	21	15.25
Bildungsservices	2	1.20	–	–	–	2	1.20
Finanzen und Zentrale Dienste	4	3.50	–	–	–	4	3.50
Infrastruktur und Seminarzentrum	49	40.80	6	4	–	51	41.35
Total	80	66.45	10	6	1	85	67.50
Soll gemäss Budget	87	68.10				88	69.35



Infrastruktur und Seminarzentrum



Michael Wyser
Leiter Infrastruktur und Seminarzentrum
IPH

Immobilienstrategie 2030

Die erste Hälfte 2019 stand im Zeichen der Verfeinerung und Optimierung der Immobilienstrategie 2030. Das Projekt «Erweiterung Gebäude M» für die Verwaltung wurde sistiert. Die Verwaltung soll neu in das bestehende Gebäudevolumen des Lernhauses eingebettet werden. Auf den Ausbau von zusätzlichen 3* Hotelzimmern im Wohnhaus wird zu Gunsten zusätzlicher Aspirantenzimmer verzichtet.

Die Detailprojektierung und Baugesuche der zukünftigen Bauprojekte wurden initialisiert mit Schwergewicht «neuer Parkplatz IPH» und «Sanierung Gebäudehülle Hotel», welche im Jahr 2020 zur Umsetzung gelangen sollen.

Die Sanierung der Aula IPH konnte nach einer 10-monatigen Bauphase Ende Mai mit Erfolg abgeschlossen werden. Die vielseitig nutzbaren Räume erstrahlen in neuem Glanz und stossen intern wie auch extern auf ein positives Echo.

Mit der Eröffnung der Aula wurde der neue Standort des Empfangs in Betrieb genommen. Der nun zentral gelegene Empfang optimiert Abläufe und kann die Aspiranten und Kunden direkter und besser betreuen.

Seminarzentrum

Das Seminarzentrum durfte mit dem Mitte Juni stattfindenden «Innerschweizer Gesangsfest» ein Teil der Organisation dieses Grossanlasses sein. Der Männerchor Hitzkirch führte ein Gesangsfest mit über 3000 teilnehmenden Sängerinnen und Sängern durch, welche in der neu sanierten Aula der IPH ihr Können unter Beweis stellen durften. Dank der Vielseitigkeit des Seminarzentrums konnte den Chören zusätzlich Verpflegung und Unterkünfte angeboten werden.

Die Auslastung im Hallenbad liegt in einem ähnlichen Rahmen wie das Vorjahr. Das öffentliche Schwimmen der Gemeinde Hitzkirch, jeweils am Donnerstagabend und am Sonntagmorgen, stösst bei den Einwohnern auf grosse Beliebtheit.

In allen Bereichen der Hotellerie, Gastronomie und Raumvermietung wurden, trotz Mietausfall der Aula bis Ende Mai, wiederum Umsatzsteigerungen erzielt. Der Ausgleich im Bereich der Buchungen konnte mit der Gewinnung von Neukunden und vom Ausbau der Angebote von bestehenden Kunden erreicht werden.

Der Bekanntheitsgrad des Seminarzentrums wurde mit gezielten Marketingmassnahmen gefördert, unter anderem auch dank der Teilnahme an Messen wie der Hochzeitsmesse in Zug. Das Angebot im Bereich des Kulinarischen wurde gezielt auf die Bedürfnisse der Aspiranten ausgebaut.

In der Kommende konnte eine Anzahl an Zimmer im Frühling neu möbliert und dadurch besser vermietet werden. In diesem Bereich wurde eine Umsatzsteigerung von 18 % erreicht.

Belegungstage

	2017	2018	2019
Hotel (60 Betten 3*)	5'625	5'612	5'778
Kommende (24 Betten 2*)	920	1'573	2'701
Kommende (37 Betten 1*)	1'561	1'391	1'197
Wohnhaus (100 Betten 1*)	21'938	19'670	22'054
Baldegg (83 Betten 1*)	18'693	14'195	14'425
Total	48'737	42'441	46'155

Die Kundenzufriedenheitsumfrage an der IPH wird von den Kunden genutzt. Die Auswertung zeigt, dass 95 % der Kunden die IPH als Gastgeber gut bis sehr gut beurteilen.

Kundenzufriedenheit Seminarzentrum in %

	2017	2018	2019
sehr gut	50.9	60.9	65
gut	43.1	33.7	30
genügend	5.4	4.6	4
ungenügend	0.6	0.8	1

Informatik

Das Netzwerk der IPH konnte auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden. Die Auswechslung der Switches ergab die angestrebte Stabilität und Erhöhung der Sicherheit. Für die wachsenden Bedürfnisse in der Datenmenge für die Ausbildung der Aspiranten sowie die erhöhten Risiken von Angriffen aus dem Netz konnten entsprechende Massnahmen getroffen werden.

Die Anmeldung in das IPH WLAN für Gäste wurde vereinfacht. Die alte Voucher-Lösung über den Internetbrowser wurde durch das «IPHGuest»-WLAN ersetzt.

Die neue Multimedia-Anlage in der Aula wurde in die ICT-Landschaft integriert. Das Ziel der sicheren und einfachen Bedienung für interne und externe Nutzer wurde erreicht.

Hauswirtschaft

Das Hauswirtschaftsteam musste aufgrund der Bautätigkeiten an der IPH vermehrt ihre Flexibilität unter Beweis stellen. Dazu kamen krankheitsbedingte Ausfälle, die zusätzliche Herausforderungen mit sich brachten. Die Aufgaben konnten dank dem grossen Einsatz der Mitarbeitenden trotzdem erfolgreich bewältigt werden.

Der Bereich Foyer im Hotel wurde mit kreativen Mitteln aufgewertet und lädt heute die Gäste zum Verweilen ein.

Mit der Sanierung der Aula wurde auch das Mobiliar in der Aula erneuert. Bei der Evaluation der neuen Tische und Stühle wurden nebst den ästhetischen Punkten vor allem auf die Bedürfnisse und die Kosten in der Beschaffung und im Unterhalt Wert gelegt.

Mit dem freigewordenen Platz im Wohnhaus, durch die Verlegung des Empfangs, konnte im Bereich der Verwaltung eine Umstrukturierung der Arbeitsplätze gemacht werden. Die Zusammenlegung der Teams führte zur Vereinfachung der Prozesse und zur Optimierung der internen Kommunikation. Ebenfalls stehen neue Sitzungszimmer in unmittelbarer Nähe der Arbeitsplätze zur Verfügung.





Technik

Diverse kleinere Sanierungen und Revisionen konnten im vergangenen Jahr umgesetzt werden. Durch die Integration der Technikabteilung bei der Aulasanierung konnten interne Abläufe und Prozesse berücksichtigt werden und helfen heute bei der Bewirtschaftung der Anlage.

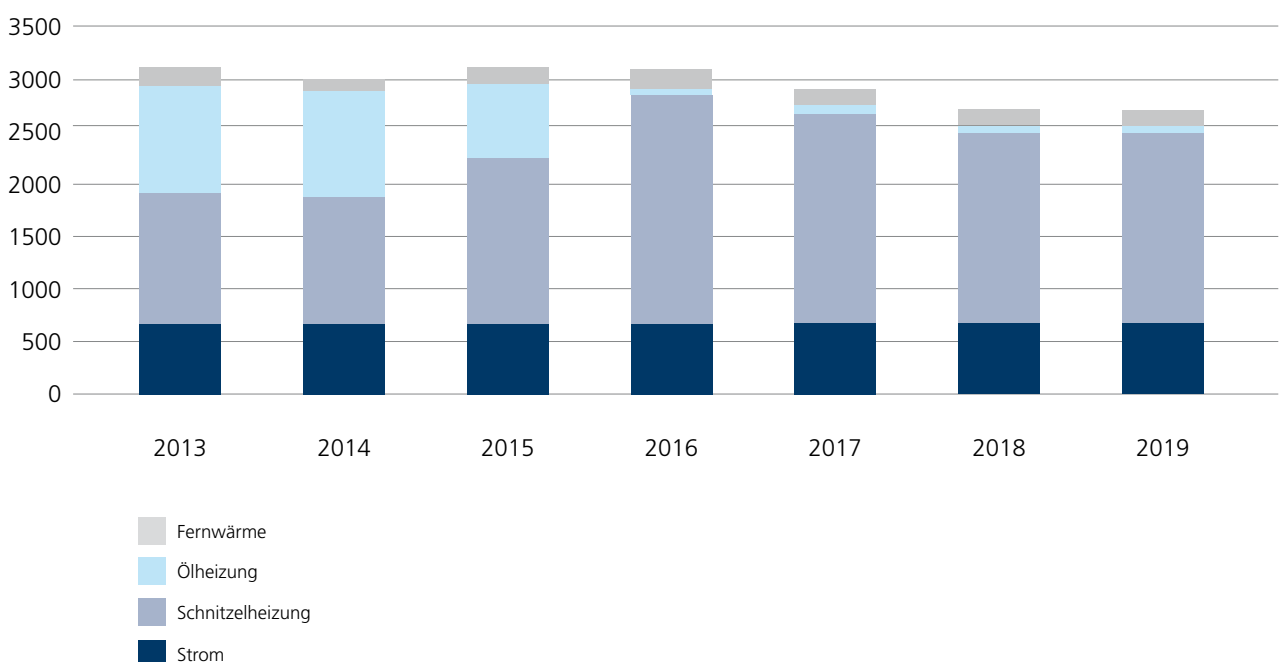
Für die anstehenden Bauprojekte aus der Immobilienstrategie 2030 wurden Vorbereitungen im Bereich der Strukturen und Prozesse gemacht. Bauuntersuchungen unterstützten das Planungsteam bei der genaueren Erstellung der Projekte und Kosten.

Teile der Brandmeldeanlagen auf dem Campus wurden abgekündigt (End of live) und entsprechend ersetzt. Der Teilersatz und die notwendigen Ergänzungen haben eine Erhöhung der Sicherheit sowie eine Senkung der Betriebskosten erzielt.

Kurz vor der Heizperiode wurden Druckverluste bei der Fernleitung zum Hotel festgestellt. Das Resultat der eingeleiteten Untersuchung zeigte mehrere Lecke an Vor- und Rücklauf auf. Die Leitung konnte innert kurzer Zeit ersetzt werden und steht wieder voll im Einsatz.

Die konstante Erfassung der Primärenergieverbrauchsdaten werden zur Überwachung und Optimierung der einzelnen Objekte benötigt. Das Umsetzen von Gebäudesanierungen, Klima, Auslastung der Gebäude usw. beeinflussen den Verbrauch. Der Gesamtenergieverbrauch für das Jahr 2019 konnte auf dem Niveau vom Vorjahr gehalten werden.

Primärenergieverbrauch IPH (in MWh)



BANK EG



Jahresrechnung 2019

Finanzen und Zentrale Dienste – Finanzkommentar



David Notter
Leiter Finanzen und Zentrale Dienste IPH

Geschäftsergebnis

Wie die Jahre zuvor betragen die Zahlungen der elf Konkordatskantone für den Betrieb der Polizeischule unverändert CHF 13 Mio. Der Aufwand der IPH hat im Vergleich zum Vorjahr um CHF 0.4 Mio. zugenommen. Neben ein paar kleineren Abweichungen liegen die Hauptgründe vorwiegend in den höheren Teilnehmerzahlen für die polizeiliche Grundausbildung und in einer Prämienhöhung der Pensionskasse. Begannen im Jahr 2018 rund 182 Personen die polizeiliche Grundausbildung, so waren es im Jahr 2019 wieder beachtliche 222. Daraus resultierten Mehrkosten im Umfang von CHF 0.25 Mio. Die Mehrkosten bei der Pensionskasse von CHF 0.09 Mio. sind auf eine Prämienhöhung zu Lasten des Arbeitgebers zurückzuführen. Diese Erhöhung um 1.5 % hatte die Luzerner Pensionskasse bereits im Jahre 2017 angekündigt und war aufgrund der jährlichen Pensionierungsverluste von über CHF 30 Mio. notwendig geworden. Am Ende schloss die IPH das Jahr 2019 erfreulicherweise noch immer mit einem Gewinn von CHF 2.2 Mio. ab.

Der Umsatz im Seminar- und Gastronomiebereich erhöhte sich um CHF 0.12 Mio. und konnte wie in den Vorjahren einen Deckungsbeitrag zur Verbesserung des Geschäftsergebnisses beitragen.

Mitte 2019 wurde der Umbau der Aula für CHF 3.8 Mio. fertiggestellt. Dieser Umstand bewirkte, dass die jährlichen Abschreibungen wieder anstiegen.

Der nach wie vor hohe Liquiditätsbestand ermöglichte eine weitere Reduktion der verzinslichen Verbindlichkeiten um CHF 3 Mio. Aus diesem Grund fiel auch der Zinsaufwand geringer aus.

Bilanz

Per 31.12.2019 beläuft sich die Bilanzsumme auf CHF 48.3 Mio. (2018: CHF 49.1 Mio.). Die IPH verfügt per Bilanzstichtag über flüssige Mittel von CHF 5.2 Mio. (2018: CHF 7.0 Mio.) Die verzinslichen kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen gesamthaft CHF 36 Mio. (2018: CHF 39 Mio.). Die Eigenkapitalquote hat sich dank des hohen Jahresgewinns noch einmal deutlich erhöht und beträgt nun 20.6 % (2018: 15.8 %). Die Stärkung der Eigenkapitalquote durch Einbehaltung der erzielten Jahresgewinne und der damit einhergehende Aufbau der flüssigen Mittel ermöglichen eine Umsetzung der «Immobilienstrategie 2030» mit geringeren Neufinanzierungen als ursprünglich geplant.

Geldfluss

Die flüssigen Mittel haben sich im Geschäftsjahr 2019 aufgrund der Bautätigkeiten um CHF 1.8 Mio. verringert. Der Free Cashflow beträgt CHF 1.2 Mio. und liegt um CHF 1.2 Mio. unter dem Vorjahreswert. Für Investitionen – im Wesentlichen für den Umbau der Aula – wurden total CHF 3.3 Mio. ausgegeben. Im Jahre 2018 waren es noch CHF 2.3 Mio.

Ausblick

Im Jahr 2020 stehen weitere Projekte der «Immobilienstrategie 2030» an. Im Wesentlichen sind dies der Neubau des Parkplatzes und die Hotelsanierung. Das Gesamtvolumen dieser beiden Projekte beträgt rund CHF 3.8 Mio. Die Hotelsanierung wird sich voraussichtlich bis ins Jahr 2021 erstrecken.

Durch das positive Ergebnis und den damit einhergehenden hohen Bestand an flüssigen Mitteln werden die verzinslichen Verbindlichkeiten während der Umsetzung der Immobilienstrategie auf maximal CHF 40 Mio. ansteigen und damit weit unter der Annahme aus dem Jahre 2016 bleiben. Die Berechnung aus dem Jahre 2016 sah eine Verschuldung von CHF 48.4 Mio. vor.

Bilanz

Aktiven	Anhang	31.12.2018		31.12.2019	
		CHF	%	CHF	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel	1	7'020'731	14.3	5'197'659	10.8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	276'337	0.6	168'949	0.3
Übrige Forderungen		34'826	0.1	31'983	0.1
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	3	161'378	0.3	161'941	0.3
Aktive Rechnungsabgrenzung		56'337	0.1	84'595	0.2
Total Umlaufvermögen		7'549'609	15.4	5'645'127	11.7
Anlagevermögen					
Mobile Sachanlagen	4	971'752	2.0	1'218'479	2.5
Immobilien Sachanlagen	4	40'387'713	82.3	41'293'488	85.5
Immaterielle Anlagen	5	145'625	0.3	126'208	0.3
Total Anlagevermögen		41'505'090	84.6	42'638'175	88.3
Total Aktiven		49'054'699	100.0	48'283'302	100.0
Passiven					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	1'077'471	2.2	1'334'956	2.8
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		275'120	0.6	301'595	0.6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7	5'000'000	10.2	7'000'000	14.5
Passive Rechnungsabgrenzungen	8	809'914	1.7	584'434	1.2
Total kurzfristiges Fremdkapital		7'162'505	14.6	9'220'985	19.1
Langfristiges Fremdkapital					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9	34'000'000	69.3	29'000'000	60.1
Investitionsbeiträge	10	137'973	0.3	133'537	0.3
Total langfristiges Fremdkapital		34'137'973	69.6	29'133'537	60.3
Total Fremdkapital		41'300'478	84.2	38'354'522	79.4
Eigenkapital					
Neubewertungsreserve	11	1'311'430	2.7	1'311'430	2.7
Gewinnvortrag		3'871'338	7.9	6'442'791	13.3
Jahresgewinn		2'571'453	5.2	2'174'559	4.5
Total Eigenkapital		7'754'221	15.8	9'928'780	20.6
Total Passiven		49'054'699	100.0	48'283'302	100.0

Erfolgsrechnung

	Anhang	2018 CHF	%	2019 CHF	%
Pauschalabgeltungen Konkordatskantone	16/17	13'000'000		13'000'000	
Übriger Dienstleistungsertrag Konkordatskantone	17	58'700		68'850	
Bildungsangebote Dritte	16	973'263		859'439	
Seminare und Events	16	3'132'412		3'252'179	
Übrige Erträge		30'995		17'557	
Aktivierte Eigenleistungen	4	126'200		81'400	
Ertragsminderungen		-111'619		-112'472	
Total Dienstleistungsertrag		17'209'951	100.0	17'166'953	100.0
Waren- und Verbrauchsmaterial		-381'795		-436'563	
Gastroaufwand		-543'296		-563'238	
Drittleistungen		-1'570'840		-1'771'414	
Total Warenaufwand / Dienstleistungsaufwand	17	-2'495'931	14.5	-2'771'215	16.1
Bruttogewinn I		14'714'020	85.5	14'395'738	83.9
Löhne und Gehälter		-5'815'257		-5'838'508	
Sozialversicherungsaufwand	12	-1'043'519		-1'123'714	
Übriger Personalaufwand		-206'992		-193'102	
Total Personalaufwand	12/19	-7'065'768	41.1	-7'155'323	41.7
Bruttogewinn II		7'648'252	44.4	7'240'415	42.2
Raumaufwand		-894'547		-810'098	
Unterhalt / Reparaturen		-160'969		-185'838	
Fahrzeugaufwand		-92'647		-93'182	
Sachversicherungen / Gebühren / Abgaben		-100'086		-94'497	
Energie- und Entsorgungsaufwand		-371'877		-402'470	
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-647'953		-681'942	
Werbeaufwand		-159'517		-151'731	
Übriger Betriebsaufwand		-405		-409	
Total diverser betrieblicher Aufwand	17	-2'428'001	14.1	-2'420'167	14.1
Erfolg vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)		5'220'251	30.3	4'820'248	28.1
Abschreibungen	13	-2'189'097	12.7	-2'212'907	12.9
Erfolg vor Zinsen (EBIT)		3'031'154	17.6	2'607'342	15.2
Finanzerfolg		-464'281	2.7	-439'277	2.6
Ordentliches Ergebnis		2'566'873	14.9	2'168'064	12.6
Ausserordentlicher und nicht betrieblicher Erfolg	15	4'580	0.0	6'494	0.1
Jahresgewinn		2'571'453	14.9	2'174'559	12.7

Geldflussrechnung

	Anhang	2018 CHF	2019 CHF
Jahresgewinn		2'571'453	2'174'559
Abschreibungen brutto	13	2'193'423	2'217'343
Aktivierte Eigenleistungen	4	- 126'200	- 81'400
Amortisation Förderbeiträge		- 4'326	- 4'436
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		170'870	107'388
Veränderung übrige Forderungen		- 3'431	2'843
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen		26'620	-28'258
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		-8'290	-563
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		29'180	257'484
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten		- 5'810	26'475
Veränderung kurzfristige Rückstellungen		- 50'000	-
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen		- 33'260	- 225'480
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		4'760'229	4'445'956
Investitionen Immobilien / Mobile Sachanlagen	4	- 2'261'900	- 3'198'261
Investitionen immaterielle Anlagen	5	- 84'708	- 70'767
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 2'346'608	- 3'269'028
Free Cashflow		2'413'621	1'176'928
Veränderung Finanzverbindlichkeiten		- 1'500'000	- 3'000'000
Erhaltene Förderbeiträge	10	4'096	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 1'495'904	- 3'000'000
Total Geldfluss		917'717	-1'823'072
Bestand flüssige Mittel zu Periodenbeginn		6'103'014	7'020'731
Total Geldfluss		917'717	-1'823'072
Bestand flüssige Mittel am Periodenende		7'020'731	5'197'659

Eigenkapitalnachweis

	Bilanzgewinn	Neubewertungs- reserve	Eigenkapital
	CHF	CHF	CHF
01.01.2018	3'871'338	1'311'430	5'182'768
Jahresgewinn 2018	2'571'453		2'571'453
31.12.2018	6'442'791	1'311'430	7'754'221
Jahresgewinn 2019	2'174'559		2'174'559
31.12.2019	8'617'350	1'311'430	9'928'780

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:	2018	2019
	CHF	CHF
Gewinnvortrag 01.01.	3'871'338	6'442'791
Jahresgewinn	2'571'453	2'174'559
Bilanzgewinn 31.12.	6'442'791	8'617'350
Vortrag auf neue Rechnung	6'442'791	8'617'350

Anhang zur Jahresrechnung 2019

Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung den von der Fachkommission für Empfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinien. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk angewendet.

Bewertungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die Passiven enthalten nur betriebsnotwendige Positionen. Allen erkennbaren Verlustrisiken und Werteinbussen werden durch Rückstellungen oder Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Details Bilanz

1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositen-gelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Kundenguthaben sind zum Nominalwert eingesetzt. Das Delkredere enthält Einzelwertberichtigungen für konkrete Bonitätsrisiken und betriebswirtschaftlich notwendige Pauschalwertberichtigungen von 1 %.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Guthaben gegenüber Nahestehenden von CHF 34'513 (2018: CHF 57'012). Die Definition für Nahestehende wird unter Ziffer 17 erläutert.

3 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, höchstens aber zum tieferen Nettomarkt-wert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen alle direkten und indirekten Auf-wendungen, um Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsäch-lich angefallenen Kosten massgebend. Die Wertberichtigung erfolgt mittels Durchschnittsmethode. Bei der Bestimmung des Nettomarktwerthes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegan-gen. Skonti werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht.

Den Demodierungsrisiken wird mit folgenden Bewertungsfaktoren Rechnung getragen:

31.12.2019	Bruttowerte CHF	Demodierung %	Demodierung CHF	Nettowerte CHF
Heizöl	6'137	–	–	6'137
Munition	111'890	–	–	111'890
Lebensmittel	15'601	20	3'120	12'481
Gastro diverser	27'131	10	2'714	24'417
Gastro Reinigungsmittel	4'601	5	230	4'371
Nicht fakturierte Dienstleistungen	2'645	–	–	2'645
Total 31.12.2019	168'005	–	6'064	161'941

31.12.2018	Bruttowerte CHF	Demodierung %	Demodierung CHF	Nettowerte CHF
Heizöl	10'503	–	–	10'503
Munition	99'430	–	–	99'430
Lebensmittel	17'615	20	3'523	14'092
Gastro diverser	24'070	10	2'408	21'662
Gastro Reinigungsmittel	4'998	5	250	4'748
Nicht fakturierte Dienstleistungen	10'943	–	–	10'943
Total 31.12.2018	167'559	–	6'181	161'378

Bei den nicht fakturierten Dienstleistungen handelt es sich um erbrachte, aber noch nicht fakturierte Seminarleistungen. Diese wurden in den ersten Arbeitstagen des Folgejahres fakturiert. Die Bewertung erfolgt zu Verkaufspreisen.

4 Mobile und immobile Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich den betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer einer Anlage berechnet. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen des Leistungsauftrags der IPH genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten.

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
Maschinen, Instrumente, Apparate	8 Jahre	12.50 %
Mobiliar, Einrichtung	10 Jahre	10.00 %
ICT Hardware	4 Jahre	25.00 %
Fahrzeuge	6 Jahre	16.67 %
Immobilien	* 33 Jahre	3.03 %

* Der Konkordatsvertrag mit den beteiligten Kantonen ist für 35 Jahre abgeschlossen.
Die Abschreibungen wurden ab Aufnahme des Schulbetriebs 2007 vorgenommen, woraus sich die Nutzungsdauer von 33 Jahren ergibt.

in CHF	Maschinen, Instrumente, Apparate	Mobiliar, Einrichtung	ICT Hardware	Fahrzeuge	Immobilien	Total mobile und immobile Sachanlagen
Anschaffungswerte						
Bestand am 1.1.2019	1'103'754	2'685'131	1'255'629	492'465	58'072'946	63'609'925
Zugänge ¹⁾	107'317	207'187	265'612	18'043	2'681'503	3'279'661
Abgänge	-10'251	-60'628	-41'647	-35'600	-	-148'126
Bestand am 31.12.2019	1'200'820	2'831'690	1'479'595	474'908	60'754'448	66'741'460
Wertberichtigungen						
Bestand am 1.1.2019	951'053	2'118'312	1'099'326	396'537	17'685'232	22'250'460
Abschreibungen	47'823	159'077	99'312	45'220	1'775'728	2'127'159
Abgänge	-10'251	-60'628	-41'647	-35'600	-	-148'126
Bestand am 31.12.2019	988'625	2'216'762	1'156'991	406'156	19'460'960	24'229'493
Buchwerte						
Bestand am 31.12.2018	152'701	566'818	156'304	95'928	40'387'713	41'359'465
Bestand am 31.12.2019	212'195	614'928	322'604	68'751	41'293'489	42'511'967

¹⁾ Von den Zugängen 2019 entfallen CHF 3'198'261 auf externe Beschaffungen und CHF 81'400 auf aktivierte Eigenleistungen.

in CHF	Maschinen, Instrumente, Apparate	Mobiliar, Einrichtung	ICT Hardware	Fahrzeuge	Immobilien	Total mobile und immobile Sachanlagen
Anschaffungswerte						
Bestand am 1.1.2018	1'112'127	2'656'319	1'245'473	481'155	55'969'693	61'464'766
Zugänge ¹⁾	17'586	98'885	117'276	51'100	2'103'253	2'388'100
Abgänge	-25'959	-70'074	-107'119	-39'790	-	-242'942
Bestand am 31.12.2018	1'103'754	2'685'131	1'255'629	492'465	58'072'946	63'609'925
Wertberichtigungen						
Bestand am 1.1.2018	934'561	2'046'696	1'094'646	394'687	16'003'273	20'473'863
Abschreibungen	42'450	141'690	111'799	41'640	1'681'959	2'019'538
Abgänge	-25'959	-70'074	-107'119	-39'790	-	-242'942
Bestand am 31.12.2018	951'053	2'118'312	1'099'326	396'537	17'685'232	22'250'460
Buchwerte						
Bestand am 31.12.2017	177'565	609'623	150'827	86'468	39'966'420	40'990'903
Bestand am 31.12.2018	152'701	566'818	156'304	95'928	40'387'713	41'359'465

¹⁾ Von den Zugängen 2018 entfallen CHF 2'261'900 auf externe Beschaffungen und CHF 126'200 auf aktivierte Eigenleistungen.

Bei der Gründung der IPH wurden diverse Liegenschaften vom Kanton Luzern im Baurecht übernommen. Beim damaligen Übernahmewert wurde ein Baurechtszins für eine Baurechtsdauer von 100 Jahren miteingerechnet. Dieser Baurechtszins wurde mittels einer einmaligen Zahlung geleistet und aktiviert. Die Baurechte erlöschen bei Ablauf der vertraglichen Baurechtsfrist, wenn die Parteien dies vereinbaren oder die IPH die Baurechte nicht mehr benötigt. In diesem Fall gehen sämtliche auf den Baurechtspartellen stehenden Gebäude und Anlagen in das Eigentum des Kantons Luzern über. Die Heimfallentschädigung beträgt ein Drittel des Verkehrswertes der Bauten und Anlagen im Zeitpunkt des Heimfalls.

Zum heutigen Zeitpunkt lässt sich nicht bestimmen, wie hoch ein zukünftiger Verkehrswert im Zeitpunkt des Heimfalls sein wird. Ungeachtet der Heimfallentschädigung erfolgen die Abschreibungen auf der Position Immobilien inkl. aktivierter Baurechtszins linear über eine Zeitdauer von 33 Jahren. Es ist wahrscheinlich, dass der Buchwert im Zeitpunkt des Heimfalls von der dannzumaligen Heimfallentschädigung abweichen wird. Somit wird der Heimfall im Zeitpunkt des tatsächlichen Eintretens einen buchmässigen Gewinn oder Verlust zur Folge haben.

5 Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen umfassen Urheber- und Vertragsrechte sowie ICT Software (Drittrechnungen und aktivierte Eigenleistungen).

Die immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bewertet.

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
ICT Software	4 Jahre	25.00 %
Urheber- und Vertragsrechte	3 Jahre	33.33 %

in CHF	ICT Software	Urheber- und Vertragsrechte	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungswerte			
Bestand am 1.1.2019	2'370'200	499'659	2'869'858
Zugänge ¹⁾	70'767	–	70'767
Abgänge	–	–	–
Bestand am 31.12.2019	2'440'967	499'659	2'940'625
¹⁾ Ausschliesslich externe Beschaffungen			
Wertberichtigungen			
Bestand am 1.1.2019	2'224'575	499'659	2'724'233
Abschreibungen	90'184	–	90'184
Abgänge	–	–	–
Bestand am 31.12.2019	2'314'759	499'659	2'814'418
Buchwerte			
Bestand am 31.12.2018	145'625	–	145'625
Bestand am 31.12.2019	126'208	–	126'208

in CHF	ICT Software	Urheber- und Vertragsrechte	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungswerte			
Bestand am 1.1.2018	2'303'672	499'659	2'803'331
Zugänge	84'708	–	84'708
Abgänge	-18'180	–	-18'180
Bestand am 31.12.2018	2'370'200	499'659	2'869'858
Wertberichtigungen			
Bestand am 1.1.2018	2'068'871	499'658	2'568'529
Abschreibungen	173'884	1	173'885
Abgänge	-18'180	–	-18'180
Bestand am 31.12.2018	2'224'575	499'659	2'724'233
Buchwerte			
Bestand am 31.12.2017	234'801	1	234'802
Bestand am 31.12.2018	145'625	–	145'625

6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten werden in der Regel in der Bilanz zum Nominalwert erfasst. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden über CHF 992'543 (2018: CHF 825'767). Die Definition für Nahestehende wird unter Ziffer 17 erläutert.

7 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst. Anfallende Zinsen und sonstige Gebühren werden der Erfolgsrechnung belastet. Die Finanzverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten bilanziert, es sei denn die Begleichung der Verbindlichkeit lässt sich mindestens um 12 Monate (nach Bilanzstichtag) aufschieben.

in CHF	Laufzeit	Zins	31.12.2018	31.12.2019
Credit Suisse AG 880954-4G-13	09/14 - 09/19	1.75%	5'000'000	–
Credit Suisse AG 880954-4G-13	09/19 - 09/20	1.15%	–	2'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-14	09/14 - 09/20	1.90%	–	5'000'000
Total			5'000'000	7'000'000

8 Passive Rechnungsabgrenzung

Die passiven Rechnungsabgrenzungen setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in CHF	31.12.2018	31.12.2019
Erträge Aus- und Weiterbildung	446'125	212'930
Übrige Erträge	200	–
Personalaufwand Lehrkörper	146'259	161'522
Personalaufwand Sonstige	85'191	93'842
Übrige Aufwandpositionen	132'140	116'140
Total	809'915	584'434

9 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zins	31.12.2018	31.12.2019
Credit Suisse AG 880954-4G-14	09/14 - 09/20	1.90%	5'000'000	–
Credit Suisse AG 880954-4G-15	09/14 - 09/21	2.10%	5'000'000	5'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-5	08/15 - 08/22	1.15%	5'000'000	5'000'000
Postfinance 4508	04/16 - 04/26	0.55%	7'000'000	7'000'000
Postfinance 5187	08/17 - 08/27	0.64%	5'000'000	5'000'000
Kanton Aargau	08/17 - 08/27	0.50%	7'000'000	7'000'000
Total			34'000'000	29'000'000

10 Investitionsbeiträge

Der Kanton Luzern hat im Jahr 2019 keinen Förderbeitrag an die IPH ausbezahlt. Die Subventionsbeiträge werden passiviert und über die erwartete Nutzungsdauer von 33 Jahren erfolgswirksam als Minus-Abschreibungen aufgelöst.

in CHF	31.12.2018	31.12.2019
Kumulierte Investitionsbeiträge Kanton Luzern	146'414	146'414
Kumulierte erfolgswirksame Auflösungen	8'441	12'877
Bestand passivierte Investitionsbeiträge	137'973	133'537

11 Neubewertungsreserve

Die Neubewertungsreserve ist entstanden aus der erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER per 01.01.2013. Der Betrag der Neubewertungsreserve von CHF 1'311'430 setzt sich aus der Anpassung der Wertberichtigung des Anlagevermögens (CHF 1'250'483) sowie der Anpassung der Bewertung der Vorräte (CHF 60'947) zusammen.

Details Erfolgsrechnung

12 Personalaufwand

Der Personalaufwand von CHF 7'155'323 (2018: CHF 7'065'768) umfasst alle arbeitsrechtlichen ausbezahlten oder geschuldeten Aufwendungen. Sämtliche Ferien- und Mehrzeitguthaben sind abgegrenzt. Die erfolgten Vergütungen an die Geschäftsleitung werden in Ziffer 19 offengelegt.

Die IPH Hitzkirch hat für die Erfüllung des BVG einen Anschlussvertrag bei der Luzerner Pensionskasse (LUPK) abgeschlossen. Dieser Anschlussvertrag ist gemäss Bundesgesetz zur beruflichen Vorsorge als Beitragsprimat ausgestaltet. Der Arbeitgeberbeitrag wird als Aufwand aus der Vorsorgeverpflichtung übernommen.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand:

	Überdeckung	Deckungsgrad 2019	Wirtschaftlicher Anteil der IPH Hitzkirch		Veränderungen	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand	
in CHF	31.12.2019		31.12.2018	31.12.2019			2018	2019
Vorsorgeplan	147'732'345	106.9%	–*	–*	–	605'856	517'057	605'856

	Überdeckung	Deckungsgrad	Wirtschaftlicher Anteil der IPH Hitzkirch		Veränderungen	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand	
in CHF	31.12.2018		31.12.2017	31.12.2018			2017	2018
Vorsorgeplan	147'732'345	102.0%	–*	–*	–	517'057	519'242	517'057

* Das Reglement der Vorsorgeeinrichtung sieht keine Arbeitgeberbeitragsreserve vor. Der Arbeitgeberanteil über CHF 803'405 (2018: 223'472) an der Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung hat keinen wirtschaftlichen Nutzen für die IPH Hitzkirch.

13 Abschreibungen

Die Berechnung der Abschreibungen erfolgt nach Massgabe der unter den Ziffern 5 und 6 dargestellten Nutzungsdauern. Die gesamten Abschreibungen verteilen sich wie folgt auf die Anlagekategorien:

in CHF	2018	2019
Mobile Sachanlagen	337'579	351'431
Immobilien Sachanlagen	1'681'959	1'775'728
Immaterielle Anlagen	173'885	90'184
Total Abschreibungen brutto	2'193'423	2'217'343
Auflösung Investitionsbeiträge (vgl. Ziffer 11)	-4'326	-4'436
Total Abschreibungen	2'189'097	2'212'907

14 Steuern

Der Kanton Luzern befreit die IPH von allen Kantons- und Gemeindesteuern. Als öffentlich-rechtliche Anstalt besteht auch für die direkte Bundessteuer eine Steuerbefreiung. Ausgenommen sind gewinnorientierte Tätigkeiten zugunsten Dritter.

Sonstige Angaben

15 Ausserordentlicher und nicht betrieblicher Erfolg

Die Positionen ausserordentlicher und nicht betrieblicher Erfolg setzen sich wie folgt zusammen:

in CHF	2018	2019
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	2'315	6'235
Übriger Ertrag	2'265	259
Übriger Aufwand	-	-
Total Abschreibungen brutto	4'580	6'494

16 Erträge

Pauschalabgeltungen Konkordatskantone

Diese Erträge beinhalten die Kosten für die polizeiliche Grundausbildung und Weiterbildung in Form einer Leistungspauschale. Die Leistungspauschale wird durch die Konkordatsbehörde zusammen mit dem Beschluss über das Vierjahres-Globalbudget festgelegt.

Bildungsangebote Dritte

Diese Erträge beinhalten die Kosten für die polizeiliche Grundausbildung und Weiterbildung für Drittpartner. Diese sind nicht dem Konkordat angeschlossen und bezahlen für jede auszubildende Person eine Pauschale. Neben der polizeilichen Grundausbildung werden u.a. auch die Einnahmen aus der polizeilichen Anforderungsprüfung (PAP), der Berufsprüfung sowie der Ausbildung der KKW Betriebswächter in den Ertrag eingerechnet.

Seminare und Events

Bei diesen Erträgen handelt es sich um sämtliche Hotel- und Gastronomieeinnahmen. Des Weiteren werden die Einnahmen aus Raumvermietungen, Anlässen und Betriebsführungen zu diesen Erträgen gezählt.

17 Transaktionen mit Nahestehenden

Als Nahestehende gelten die Mitglieder des Konkordats.

Die geschäftlichen Transaktionen mit Nahestehenden basieren auf gültigen Vertragsformen und anderen Vereinbarungen. Sämtliche Transaktionen sind in der Jahresrechnung enthalten. Es sind primär Ausbildungsleistungen und Dienstleistungen des Seminarzentrums.

Mit dem Standortkanton, teilweise auch mit anderen Nahestehenden, erfolgen diverse Leistungsbezüge. Der Hauptaufwand entsteht im Bereich Dritteleistungen für die Korps- und Zeitausbilder.

2019	Dienstleistungsertrag	LP* 1. Halbjahr	LP* 2. Halbjahr	Übrige Erträge
	CHF	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	2'247'804	1'111'449	1'134'167	2'188
Kanton Basel-Landschaft	974'675	497'173	475'525	1'977
Kanton Basel-Stadt	1'346'193	695'059	650'682	452
Kanton Bern	4'088'870	1'978'814	2'074'496	35'560
Kanton Luzern	1'788'654	874'687	907'522	6'445
Kanton Nidwalden	219'596	122'029	93'243	4'324
Kanton Obwalden	147'165	65'384	81'781	–
Kanton Schwyz	529'665	274'600	250'418	4'647
Kanton Solothurn	899'473	464'648	425'123	9'702
Kanton Uri	180'112	91'154	87'143	1'815
Kanton Zug	659'624	325'003	319'900	14'721
Total	13'081'831	6'500'000	6'500'000	81'831

* LP = Leistungspauschale

2018	Dienstleistungsertrag	LP* 1. Halbjahr	LP* 2. Halbjahr	Übrige Erträge
	CHF	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	1'945'289	900'013	1'040'956	4'320
Kanton Basel-Landschaft	887'417	403'945	482'122	1'350
Kanton Basel-Stadt	1'680'668	895'709	781'859	3'100
Kanton Bern	4'432'555	2'329'755	2'080'000	22'800
Kanton Luzern	1'700'318	842'635	857'683	–
Kanton Nidwalden	162'489	63'433	94'066	4'990
Kanton Obwalden	109'226	59'189	50'037	–
Kanton Schwyz	638'837	318'805	320'032	–
Kanton Solothurn	847'727	406'317	439'460	1'950
Kanton Uri	193'018	97'340	91'478	4'200
Kanton Zug	447'796	182'859	262'307	2'630
Total	13'045'340	6'500'000	6'500'000	45'340

* LP = Leistungspauschale

2019	Total Aufwand	Dienstleistungsaufwand	Diverser betrieblicher Aufwand
	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	175'822	140'822	35'000
Kanton Basel-Landschaft	106'587	106'587	–
Kanton Basel-Stadt	140'646	140'646	–
Kanton Bern	321'244	321'244	–
Kanton Luzern	521'975	185'854	336'121
Kanton Nidwalden	9'636	9'636	–
Kanton Obwalden	20'439	20'439	–
Kanton Schwyz	166'021	166'021	–
Kanton Solothurn	84'188	84'188	–
Kanton Uri	22'212	22'212	–
Kanton Zug	29'706	28'153	1'553
Total	1'598'474	1'225'800	372'674

2018	Total Aufwand	Dienstleistungsaufwand	Diverser betrieblicher Aufwand
	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	119'752	119'752	–
Kanton Basel-Landschaft	87'726	87'726	–
Kanton Basel-Stadt	77'197	77'197	–
Kanton Bern	306'270	306'270	–
Kanton Luzern	434'196	135'489	298'707
Kanton Nidwalden	17'069	17'069	–
Kanton Obwalden	8'383	8'383	–
Kanton Schwyz	15'219	15'219	–
Kanton Solothurn	69'304	69'304	–
Kanton Uri	5'481	5'481	–
Kanton Zug	45'941	45'941	–
Total	1'186'538	887'831	298'707

18 Vergütungen der Organe

Gemäss gültigem Konkordatsvertrag sind die Entschädigungen der Mitglieder der Organe, ausgenommen der Rekurskommission, Sache der entsendenden Konkordatsmitglieder.

19 Vergütungen an die Geschäftsleitung

An die Direktion sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden folgende Vergütungen vorgenommen:

2019	Bruttolohn inkl. Pauschalspesen	Variable Vergütungen	Arbeitgeberbeiträge Sozialvers.	Arbeitgeberbeiträge berufl. Vorsorge	Total Vergütungen
A. Birrer, Direktor ¹⁾	65'276	–	5'582	8'823	79'681
Geschäftsleitung inkl. Direktor	712'534	–	60'788	94'804	868'126

¹⁾ Eintritt per 01.08.2019

2018	Bruttolohn inkl. Pauschalspesen	Variable Vergütungen	Arbeitgeberbeiträge Sozialvers.	Arbeitgeberbeiträge berufl. Vorsorge	Total Vergütungen
I. Schönbächler, Direktorin ²⁾	75'611	–	6'566	8'666	90'843
Geschäftsleitung inkl. Direktorin	718'146	–	61'996	75'553	855'695

²⁾ Austritt per 30.09.2018 (Lohn bis 31.05.2018)

20 Ausserbilanzgeschäfte

Für die Nutzung von diversen Grundstücken wurden Baurechtsverträge abgeschlossen. Die jährlichen Baurechtszinsen kumulieren sich auf CHF 40'660. Die entsprechenden Verträge dauern bis ins Jahr 2104 (CHF 10'300 p.a.) resp. 2105 (CHF 30'360 p.a.).

Der Mietvertrag mit dem Kanton Luzern, Dienststelle Immobilien, über die Miete von Räumlichkeiten in der Kantonsschule in Baldegg läuft bis 31.12.2020. Daraus ergeben sich jährliche Mietverpflichtungen von CHF 59'591.

Es bestehen keine weiteren nicht bilanzierten Verpflichtungen, Eventualverbindlichkeiten, Bürgschaften, Pfandbestellungen zugunsten Dritter und/oder Eigentumsvorbehalte.

21 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Schulrat am 26. März 2020 mit Empfehlung an die Konkordatsbehörde zur Genehmigung sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2019 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Bericht der Revisionsstelle



Finanzkontrolle
Bahnhofstrasse 19
Postfach 3768
6002 Luzern

Telefon 041 228 59 23
www.finanzkontrolle.lu.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Konkordatsbehörde und den Schulrat der **Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH), Hitzkirch**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH) bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (siehe Seiten 28 - 41) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Schulrates

Der Schulrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (SRL Nr. 355) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Schulrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl

der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern

Karin Fein

Willi Wicki

Luzern, 26. März 2020

Herausgeber

IPH Hitzkirch
Seminarstrasse 10
6285 Hitzkirch
041 919 63 63
info@iph-hitzkirch.ch
www.iph-hitzkirch.ch

Text

IPH Hitzkirch

Lektorat

Troxler Grafik, Hitzkirch

Konzept und Gestaltung

IPH Hitzkirch

Fotos

Christoph Arnet, Kriens-Luzern
IPH Hitzkirch

Druck

Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster